



Geschäftsbericht SOG 2005

Jahresbericht ASMZ 2005

Inhalt

A. SOG

1.	Jahresbericht 2005	3-11
2.	Organe der SOG	12
3.	Porträts der neuen Mitglieder des Zentralvorstandes	13-17
4.	Tätigkeitsprogramm 2006	18-20
5.	Jahresrechnung 2005	
	- Bilanz per Dezember 2005	21
	- Erfolgsrechnung 1.1.-31.12.2005	22-23
6.	Budget 2006	24
7.	Bericht der Revisoren	25

B. ASMZ

1.	Jahresbericht 2005 der Verwaltungskommission der ASMZ	26-28
2.	Jahresrechnung 2005	
	- Bilanz per 31.12.2005	29
	- Erfolgsrechnung 2005	30
	- Anhang zur Jahresrechnung 2005	31
3.	Bericht des Revisors	32

Jahresbericht 2005

Einleitung

Im Frühjahr nahm der zu etwa einem Viertel erneuerte Zentralvorstand unter Leitung seines neuen Zentralpräsidenten Oberst i Gst Michele Moor die Arbeit auf und setzte für die Dachorganisation als erstes Jahresziele. Die auch in den Publikationsorganen ASMZ, RMS und RMSI publizierten drei Schwerpunkte umfassen: Kommunikation, Verbandspolitik, Sicherheits- und Militärpolitik, dazu gehörende Ziele bilden der Beitrag zur nationalen Kohäsion und der verbesserte Dialog mit der Politik. Die Ereignisse des vergangenen Jahres boten reichlich Gelegenheit, diese Schwerpunkte umzusetzen. Mit ihrem Positionspapier „Forderung nach einem systematischen sicherheitspolitischen Entscheidungsprozess“ wandte sich die SOG in erster Linie an die Politik, und mit seinen zahlreichen Auftritten vor den SOG-eigenen Sektionen und weiteren Organisationen im ganzen Land verstärkte der Zentralpräsident die interne Kommunikation und das Verständnis für die Anliegen der SOG.

1. Delegiertenversammlung

1.1. Wahlen

Im Aarauer Grossratssaal wählte die Delegiertenversammlung am 12. März 2005 den bisherigen Tessiner Vizepräsidenten, Oberst i Gst Michele Moor, zum neuen Zentralpräsidenten und Nachfolger von Oberst i Gst Ulrich Siegrist. Dem 40jährigen Privatbankier war es gelungen, mit seinem Staatsverständnis, seinem offenen Kommunikationsstil und dem Bekenntnis zum Reformprozess der Armee Stimmen aus allen Sprach- und Landesgegenden zu gewinnen. Annahme der Wahl erklärte er in drei Landessprachen und unterstrich damit, wie wichtig es ihm ist, mit seinen Gesprächspartnern in ihrer eigenen Sprache zu kommunizieren. Anschliessend übernahm er aus den Händen des Vorgängers die SOG-Standarte. Oberst David-André Beeler würdigte die fünfjährige reichhaltige Präsidentschaftzeit von Oberst i Gst Ulrich Siegrist mit launigen Worten, die Delegierten verabschiedeten ihn mit einer Standing Ovation.

Aus dem Zentralvorstand zurückgetreten sind Oberst i Gst Jacques Bühler und Oberst Roy Kunz (beide nach erfüllter Amtszeit), ferner Vizepräsident Oberstlt i Gst Sylvain Curtenaz, Oberst i Gst Beat Käch, Hptm Pascal Saner und Oblt RKD Valentina Junker. Neu in den Vorstand gewählt wurden: Oberstlt i Gst Hans Schatzmann

(KOG SO), Oberstlt Harry Morger (SOLOG), Major i Gst Christophe Zimmerli (OGBB), Major Heidi Kornek (OGA). Als neuer Revisor wird Hptm Thomas Audétat (SOLOG) wirken.

Diskussionslos stimmten die Delegierten mit guter Mehrheit der Erhöhung des Abonnementspreises der ASMZ von CHF 20.- auf CHF 30.- zu. Die intensive Vorbereitung des Geschäftes an den Präsidentenkonferenzen zahlte sich aus. In seinem Amt als Präsident der Verwaltungskommission der ASMZ für drei weitere Jahre bestätigt wurde Oberst i Gst Peter Fischer.

1.2. Aktuelle Probleme der Armee

Der Aargauer Regierungsrat Ernst Hasler gab Einblick in das militärpolitische Koordinatennetz der von ihm präsierten Militär- und Zivilschutzdirektorenkonferenz. Noch nicht geschlossen geäußert habe sie sich zur Weiterentwicklung der Armee. Überlegungen für 2011 seien zwar anzustellen, jetzt brauche die Armee aber Zeit zur Konsolidierung. Bei der Gewichtung der Armeeaufträge stehe die Raumsicherung im Vordergrund. Es gehe aber nicht an, alles auf den Aufwuchs abzuschieben, was man nicht realisieren will oder kann. Die Unterstützung durch die Armee im Bereich der inneren Sicherheit (z.B. Botschaftsschutz) taue nur als Übergangslösung, der Ausbau der friedensfördernden Einsätze habe auf das Neutralitätsempfinden der Bevölkerung Rücksicht zu nehmen und sie seien auf Europa zu beschränken. Das Standortkonzept sei insgesamt richtig, aber die Infrastruktur müsse dem Leistungsauftrag entsprechen.

Die Armee nach dem „Jahr 1“ funktioniere, stellte ihr Chef, KKdt Christophe Keckeis, zufrieden fest. Neue Elemente bewähren sich, so der dreifache RS-Start und insbesondere die dreitägige Rekrutierung. Hingegen habe das leidige PISA für viel Unmut gesorgt, und es gelinge einfach nicht, kommunikativ hinüber zu bringen, warum der Planungsstab den Blick in die Zukunft werfen müsse. Lorbeeren hole sich die Armee mit ihren Auslandeinsätzen.

Schliesslich erläuterte Prof. Dr. Laurent F. Carrel, Chef der strategischen Führungsausbildung, wie die Führung auf Bundesebene im Krisenfall organisiert ist. Er plädierte für ein neu zu bildendes Krisenorgan, das bereits in den Courant normal eingebettet ist und damit den nahtlosen Übergang in eine ausserordentliche Situation sichert.

2. Zentralvorstand

Der Zentralvorstand (ZV) erledigte seine Geschäfte an insgesamt sechs Sitzungen. Der neue Zentralpräsident restrukturierte den Sitzungsrhythmus und wertete den Leitenden Ausschuss (LA) auf. Er tagt jetzt monatlich. Ihm obliegen die Tagesgeschäfte und die Vorbereitung der ZV-Sitzungen, die in der Regel nur noch einmal pro Quartal stattfinden und sich mit grundsätzlichen Fragen befassen.

An der konstituierenden Sitzung wählte der Zentralvorstand drei Vizepräsidenten: Oberst David-André Beeler, Oberst i GSt Hans-Ulrich Bigler, Major Markus Blass. Berücksichtigt wurden bei dieser Wahl die regionale Verteilung und die armeetpolitische Ausrichtung, hatte sich doch anlässlich der Wahl des Zentralpräsidenten an der Delegiertenversammlung gezeigt, dass die Basis der SOG ein sehr breites Meinungsspektrum aufweist, das im Leitenden Ausschuss angemessen berücksichtigt werden muss. Seine Anträge werden dann von den Mitgliedern umso besser verstanden und mitgetragen. Neuer Finanzchef wird Oberstlt Harry Morger.

Nach verschiedenen Vorarbeiten und Abklärungen hat der Zentralvorstand im April beschlossen, die Akten der SOG dem Bundesarchiv als Eigentum zu übergeben. Dafür erfolgte der Transfer alter Akten aus dem Staatsarchiv Solothurn nach Bern, und in einer umfangreichen Aktion wurde nach weiteren Akten der SOG im ganzen Land, in kantonalen Archiven und bei Privaten gesucht. Tatkräftige Unterstützung erhielt die SOG vom ASTT Armeearchiv. Der Wahl des Standortes zugrunde lag die Überlegung, dass SOG-Geschichte Teil der Geschichte der Eidgenossenschaft sei. Zudem erfolgt die Bewirtschaftung durch ausgebildetes Personal und auf Kosten des Bundes.

Zur Volksabstimmung über das Abkommen Schengen/Dublin vom 5. Juni 2005 gab der Zentralvorstand mit deutlicher Mehrheit die Ja-Parole heraus. Da es sich um eine sicherheitspolitische Frage im weiteren Sinn handelte, verzichtete er auf ein zusätzliches Engagement.

Der Leitende Ausschuss tagte im Berichtjahr neun Mal inklusive einer kleinen Klausur. Er ist u. a. verantwortlich für die Aufarbeitung, Überprüfung und Fortschreibung der Grundlagenpapiere, die im Zentralvorstand diskutiert und verabschiedet werden. Diese Arbeit beschäftigte ihn nach dem Entscheid des Bundesrates zu den Entwicklungsschritten 08/11 intensiv. Die Meinungsbildung und die Redaktion des Positionspapiers beanspruchten viel Zeit. Auch schriftliche Medienverlautbarungen werden vom ganzen LA verabschiedet. Zudem koordiniert er die zahlreichen Kontakte, die

Zentralpräsident, Vizepräsidenten und allenfalls weitere Vorstandsmitglieder wahrnehmen und zeichnet verantwortlich für die Programmgestaltung von Konferenzen, Delegiertenversammlung und Seminaren.

3. Präsidentenkonferenzen

Die Konferenz der KOG- und FachOG-Präsidenten ist eine ideale Plattform für den Gedanken- und Mentalitätsaustausch innerhalb des Gesamtverbandes und trägt zum gegenseitigen Verständnis und damit der nationalen Kohäsion bei. Dabei pochen die Präsidenten auf ihre Eigenständigkeit, suchen für ihre Gesellschaften individuelle Wege und präsentieren damit eine Vielfalt von Lösungsansätzen. Eine Erweiterung auf die Sektionspräsidenten wurde als nicht wünschbar abgelehnt.

An der ersten Konferenz des Jahres 2005 stand die Frage um die Nachfolge im Zentralpräsidium im Mittelpunkt. Oberst i Gst Hans-Ulrich Bigler, Oberst i Gst Michele Moor und Oberstlt i Gst Hans Schatzmann stellten sich einem Hearing, wobei sich die Präsidenten hauptsächlich für die Unabhängigkeit der Kandidaten, ihren Kommunikationsstil, ihren Umgang mit der Heterogenität der SOG und die ihnen zur Verfügung stehende Zeit interessierten.

Die Präsidentenkonferenz vom 2. Juli 2005 gab dem neuen Zentralpräsidenten Gelegenheit, die Abläufe zu erklären, die im Vorfeld des Bundesratsentscheides zu den Entwicklungsschritten 08/11 stattfanden. Er durfte seinerseits wichtige Rückmeldungen zur eigenen Kommunikation und zum Kommunikationsstil des VBS entgegennehmen. Noch werde die Stimme der SOG zu wenig gehört. Zudem sollte ihre Kompetenz vermehrt in die parlamentarische Auseinandersetzung einfließen. Die Präsidenten bemühen sich in einigen Kantonen um regelmässige Treffen mit den eigenen Bundesparlamentariern und vermitteln ihnen praxisnahe und ungefilterte Informationen aus den Truppendiensten. Sie versprechen sich von diesem Vorgehen einstweilen mehr Wirkung als von einem durch die SOG fest bezeichneten Parlamentarierausschuss.

Eine ausgiebige Diskussion führte die Präsidentenkonferenz vom 5. November 2005 zu den Forderungen, welche der Zentralvorstand in seinem Positionspapier stellte. Im Zentrum steht der Appell an die Politik, einen Entscheidprozess erst nach einer umfassenden sicherheitspolitischen Diskussion anzugehen und damit die Vorgaben für die Armeepflege zu schaffen. Wie im Zentralvorstand gelang es, das breite Meinungsspektrum auch bei den Präsidenten abzudecken.

4. Kommissionen

4.1. SOGINT

Am 9. Juni 2005 konstituierte sich die personell erweiterte Kommission International (SOGINT) unter ihrem neuen Präsidenten Major Olivier Savoy, schaffte Ressorts und für diese verbindliche Programme. Auftrag der SOGINT ist es, die Interessen der SOG und der schweizerischen Milizarmee im internationalen Kontext zu vertreten. Dazu nehmen ihre Mitglieder u. a. teil an den Konferenzen und Seminaren der Confédération Interalliée des Officiers de Réserve (CIOR) sowie der Schwesterorganisation Confédération Interalliée des Officiers Médicaux de Réserve (CIORM). Bei beiden ist die SOG assoziiertes Mitglied. Weiter arbeiten Kommissionsmitglieder mit in der Internationalen Arbeitsgemeinschaft „Gaming Initiative“, zu deren Ziel es gehört, in den ostmitteleuropäischen Staaten leistungsfähige Militärvereinigungen aufzubauen, die als „Schaltstelle“ zu den Streitkräften auftreten und für gemeinsame Sicherheit bürgen. Durch die Arbeit an Studien- und weiterbildungstagungen im In- und Ausland erwerben sich die Kommissionsmitglieder weitere Kenntnisse für die Beratung des Zentralvorstandes.

SOGINT hat im Oktober Leitlinien zu den Auslandeinsätzen der Schweizer Armee ausgearbeitet, deren Thesen Aufnahme fanden in das Positionspapier „Forderung nach einem systematischen sicherheitspolitischen Entscheidungsprozess“ des Zentralvorstandes. Gemeinsam mit der ASMZ bietet SOGInt Studienreisen an.

4.2. SOISM

Am 25./26. Februar 2005 haben bei prächtigem Wetter die Schweizer Offiziers- und Berufsmilitär-Skimeisterschaften in Andermatt stattgefunden. Eine bessere Beteiligung wünschten die Organisatoren sich allerdings von den Milizoffizieren. Der Zentralvorstand wählte Oberstlt i Gst Roger Walker zum Nachfolger von Oberstlt i Gst Ivo Burgener an die Spitze des Organisationskomitees; er musste allerdings im Spätherbst das Amt aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Strukturelle Änderungen sollen für 2006 den Ablauf vereinfachen und damit den Anlass noch attraktiver machen.

4.3. Verwaltungskommission ASMZ

Aus der Verwaltungskommission trat einzig Oberst i Gst Ulrich Siegrist zurück, der Zentralvorstand wählte an seine Stelle Oberst i Gst Michele Moor. Über die Arbeit der Kommission erstattet deren Präsident in einem eigenen Kapitel Bericht.

5. Arbeitsgruppen

Im Gegensatz zu Kommissionen haben Arbeitsgruppen einen klaren Auftrag innerhalb einer begrenzten Zeit zu erfüllen. Die Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Miliz“ hat zuletzt mögliche kommunikative Massnahmen aufgelistet, ohne Prioritäten zu setzen. Die Arbeitsgruppe „Allgemeine Wehrpflicht“ wurde noch nicht konstituiert. Sie hätte aufgrund der Ergebnisse des Seminars für junge Offiziere, das zu diesem Thema geplant war, aufgrund mangelnder Teilnehmer jedoch nicht stattfinden konnte, zusammengestellt werden sollen. Sie bleibt ebenso auf der Traktandenliste wie eine Arbeitsgruppe „Ausbildung“, für deren Einsetzung die Präsidentenkonferenz sich am 5. November 2005 ausgesprochen hatte.

6. Finanzen

Gemäss der Verordnung über die Ausserdienstliche Tätigkeit in den militärischen Gesellschaften und Dachverbänden (VATV) entrichtet die Sektion Sport und Ausserdienstliche Tätigkeit (SAT) neu auch an Offiziersgesellschaften Beiträge. Sie bemessen sich einerseits an der Gesamtmitgliederzahl und andererseits an den Aktivitäten der Sektionen. Die Gesamtsumme wird der Dachorganisation ausbezahlt. Die SOG hat mit der SAT vereinbart, dass sie mit Rücksicht auf kleinere Militärvereine während einer dreijährigen Übergangsfrist nicht die volle ihr zustehende Subvention beansprucht. Es liegt in der Kompetenz des Zentralvorstandes, wie er das Geld verwenden will. Er hat beschlossen, die von der SAT ausbezahlte Summe vollumfänglich den Sektionen zu überweisen. Es liegt in deren eigenem Interesse, dass sie künftig für alle ihre Anlässe bei der SAT eine Bewilligung einholen und ihr die Anzahl Teilnehmer melden.

Die Rechnung der SOG schliesst ausgeglichen. Die Mitgliederbestände sind um gut fünf Prozent zurückgegangen, es gibt aber auch KOG und FachOG, die zugelegt haben. Mit Blick auf die sinkenden Einnahmen hatte die Präsidentenkonferenz den Zentralvorstand beauftragt, eine Analyse des Generalsekretariates vorzunehmen. Eine ad hoc-Arbeitsgruppe hat den Ist-Zustand des Sekretariates erhoben. Darauf basierend wird der Zentralvorstand 2006 Entscheide fällen.

7. Kommunikation

7.1. Kommunikationschef

Der Zentralvorstand wählte Oberst David-André Beeler zum Kommunikationschef. Bewusst kombiniert er das Amt mit einem Vizepräsidium. Gegen aussen tritt in erster

Linie der Zentralpräsident auf, er ist die Stimme der SOG. Für die konzeptionelle Arbeit und die Vorbereitung der Texte ist der Kommunikationschef verantwortlich, unterstützt vom Generalsekretariat und in Zusammenarbeit mit dem ganzen Leitenden Ausschuss. Es braucht weitere Anstrengungen, um das Ziel, der SOG in der Öffentlichkeit noch ein besseres Gehör zu verschaffen, zu erreichen.

Kontinuierlich veröffentlicht die SOG Berichte über ihre Aktivitäten in ihren Sprachorganen, der ASMZ, der RMS und der RMSI. In seiner eigenen Ecke auf den gelben Seiten der ASMZ greift der Zentralpräsident persönliche Aperçus auf.

Für die Neugestaltung der Homepage hat der Leitende Ausschuss Offerten eingeholt. Die Detailarbeit muss aufs kommende Jahr verschoben werden.

7.2. Mediencommuniqués

Die SOG trat im Berichtsjahr vier Mal mit Mediencommuniqués an die Öffentlichkeit.

Unter dem Titel „Trauerspiel“ kommentierte sie am 17. März 2005 die erstmalige Ablehnung eines Rüstungsprogramms.

Am 12. Mai 2005 stellte sie dem bundesrätlichen Entscheid vom Vortag zu den Entwicklungsschritten 08/11 drei konkrete Forderungen gegenüber.

Begrüssst hat sie am 30. Juni 2005 den Entscheid von VBS und Justiz- und Polizeidirektoren, eine gemeinsame Plattform zur Bereinigung ihrer Schnittstellen zu schaffen.

Schliesslich fasste sie die Hauptpunkte ihres Positionspapiers am 10. November 2005 in einem weiteren Mediencommuniqué zusammen, das ein grosses Echo auslöste.

Den gelegentlich etwas plakativ formulierten Communiqués folgen häufig präzisierende Interviews mit dem Zentralpräsidenten.

7.3. Medienkonferenz

An einer gut besuchten Medienkonferenz in Bern stellte Zentralpräsident Michele Moor am 10. November 2005 das neueste Positionspapier der SOG vor, die drei Vizepräsidenten sekundierten ihn bei der Beantwortung der zahlreichen Fragen. In allen Landessprachen gaben Präsident und Vizepräsidenten anschliessend Interviews in den elektronischen Medien. Ein nach der Konferenz zusammengestellter Medienpiegel zeigte, dass die Botschaft breit abgedruckt wurde und durchaus angekommen ist. Das Echo war enorm. Die Medien, die Sektionen der SOG, andere Militärische Verbände und ungezählte Einzelpersonen setzten sich mit der Position und den

Forderungen der SOG auseinander und brachten zahlreiche, fast ausschliesslich positive Rückmeldungen ein.

8. Militär- und Sicherheitspolitik

8.1. Parlament

Im Februar 2005 hatte Ulrich Siegrist in der Ecke des Zentralpräsidenten in der ASMZ gemahnt, Bundesrat und Parlament müssten klarer formulieren, was sie von der Armee erwarten. Sonst werde die Armee zuletzt über die Finanz- statt über die Sicherheitspolitik geführt. In einem Schreiben an die Nationalrätliche Kommission zur Vorbereitung des Entlastungsprogramms 04 doppelte Michele Moor im April nach. Mit Blick auf den kommenden Entscheid des Bundesrates zu den Entwicklungsschritten 08/11 setzte der Leitende Ausschuss noch einmal die Eckwerte, an denen er eine ernsthafte Militärpolitik misst. Dazu gehörten Leistungsaufträge für die Armee, die Forderung nach einem Jahresbudget von 4 Mia, Definitionen der Begriffe, u. a. zur Verteidigungskompetenz und zum Aufwuchs, Massnahmen zu Behebung des Mangels an Berufspersonal, die Rückstufung subsidiärer Einsätze zugunsten der zivilen Behörden auf ein milizfähiges Mass.

Nach dem Bundesratsentscheid vom 11. Mai 2005 blieb vieles offen. Deshalb stellte der Leitende Ausschuss zunächst einen breiten Katalog von Fragen zusammen, zu denen er von VBS und Armeeführung Antworten, Präzisierungen und Erklärungen wünschte. Er nahm sich bewusst Zeit. Je tiefer der LA sich in das erhaltene Material vertiefte, je mehr er auch Reaktionen aus verschiedenen Kreisen analysierte, desto deutlicher wurde, dass der sicherheitspolitische Rahmen fehlte. Dies führte zur Hauptforderung an die Politik, es sei ein systematischer sicherheitspolitischer Entscheidungsprozess zu führen. Mittlerweile sind entsprechende Vorstösse im Parlament eingereicht worden. Kontakte mit den sicherheitspolitischen Kommissionen beider Räte sowie den Bundesratsparteien hat der Zentralpräsident geknüpft. Die SOG betrachtet es als ihre Pflicht, den sicherheitspolitische Dialog anzukurbeln. Sicherheitspolitik droht marginalisiert zu werden.

Das Positionspapier der SOG geht über die Behandlung der Entwicklungsschritte 08/11 hinaus und bietet reichhaltig Stoff zur Auseinandersetzung mit den aktuellen Inhalten der Armeeaufträge. Mit diesem Grundlagenpapier können die Kantonalen und Fachoffiziersgesellschaften die Diskussion mit ihren Mitgliedern und mit den eigenen Parlamentariern aufnehmen.

8.2. VBS und Armeespitze

Die SOG nimmt regelmässig teil an den Besprechungen, die Bundesrat Samuel Schmid, Chef VBS, und KKdt Christophe Keckeis, Chef der Armee, vier Mal im Jahr mit verschiedenen Milizorganisationen abhalten. Die Plattform dient eher dem gegenseitigen Meinungsaustausch. Mehr Wirkung erzielt die SOG mit ihrem eigenständigen Vorgehen und bilateralen Kontakten. Rasch wird sie sonst mit Stil und Inhalt anderer Verbände und Gruppierungen identifiziert, die ihr nicht entsprechen.

8.3. Forschungsstelle für Sicherheitspolitik an der ETH

Als Vertretung der Miliz beigezogen wird die SOG von der Forschungsstelle für Sicherheitspolitik, die gemeinsam mit der Direktion für Sicherheitspolitik Seminare zu sicherheitspolitischen Themen durchführt. Von diesen werden Impulse für das strategische Denken und Grundlagen für die Überprüfung und Weiterentwicklung der schweizerischen Sicherheitspolitik erwartet. Die SOG trägt zur Meinungsbildung bei, die Ergebnisse der Diskussionen sind für sie jedoch nicht verpflichtend.

9. Dank

Die Arbeit in den Milizorganisationen wird immer anspruchsvoller und zeitaufwendiger. Der Zentralvorstand dankt allen Offizieren, die sich der wichtigen Aufgabe unterziehen und die nötige Freizeit dafür aufbringen. Er dankt auch den Behörden in Bund und Kantonen für das Verständnis, das sie der SOG entgegenbringen, und der Armeeführung für die Bereitschaft, sich mit den Überlegungen der SOG auseinanderzusetzen.

Zürich, 23. Januar 2006

Der Zentralvorstand

Organe der SOG 2005/2006

Zentralvorstand

Oberst i Gst Michele Moor**	TI	Major Heidi Kornek	OGA
Zentralpräsident		Major Olivier Savoy	AVIA
Oberst i Gst Hans-Ulrich Bigler**	ZH	Hptm Patrik Bamert	SZ
Vizepräsident		(bis 18.3.2006)	
Oberst David-André Beeler**	BE	Hptm Peter Fischli*	SH
Vizepräsident		Hptm Michael Marty*	SZ
Major Markus Blass**	SOGART	Hptm Alexandre Mossu	AGFACo
Vizepräsident		(bis 18.3.2006)	
Oberst i Gst Raynald Droz*	FR	Obt Rainer Ringgenberg*	AGFACo
Oberst i Gst Stefan Hostenstein*	OG Ber		
Oberst i Gst Thomas Kaiser	NW		
(bis 18.3.2006)			
Oberst i Gst Hans Georg Lüber*	GE		
Oberst i Gst Walter Steiner*	SG		
Oberst André Frei	SG		
(bis 18.3.2006)			
Oberst Denis Froidevaux*	VD		
Oberstlt i Gst Ivo Burgener	UR		
Oberstlt i Gst Franz Gander*	NW		
Oberstlt i Gst Stefano Laffranchini	TI		
(bis 18.3.2006)			
Oberstlt i Gst Robert Riedo	FR		
Oberstlt i Gst Hans Schatzmann	SO		
Oberstlt Rino Fasol*	TI		
Oberstlt Rolf Häfeli	SOLOG		
Oberstlt Willi Keller	OG Pz		
Oberstlt Harry Morger	SOLOG		
Finanzchef			
Oberstlt Hildegard Zobrist	SZ		
Major i Gst Niels Büchi	VSN		
Major i Gst Christoph Zimmerli	OGBB		

* Wahlvorschlag an die DV 2006

** Mitglied des Leitenden Ausschusses

Revisoren

Major Stefan Haag

Hptm Thomas Audétat

Präsident Verwaltungskommission ASMZ

Oberst i Gst Peter Fischer

Präsident LKMD

Oberst Max Rechsteiner

Präsident Kommission SOG International

Major Olivier Savoy

Präsident SOISM

Oberstlt i Gst Ivo Burgener

Generalsekretariat

Generalsekretärin

Hptm Irène Thomann

(bis 30.4.2006)

Sekretariat/Übersetzungen

Bice Sidler-Minardi

(bis 30.4.2006)

Porträts der neuen Vorstandsmitglieder



Oberst i Gst Raynald Droz

- ◆ Geb. 1965
- ◆ Wohnhaft in Estavayer-le-Lac/FR
- ◆ ZSO CdA
- ◆ Astt 100 (Mil-Strat Stab CdA)



Oberst i Gst Hans Georg Lüber

- ◆ Geb. 1959
- ◆ Wohnhaft in Genf
- ◆ Rechtsanwalt, MBA
- ◆ FST A, Astt 250



Oberst i Gst Stefan Holenstein

- ◆ Geb. 1961
- ◆ Wohnhaft in Zürich
- ◆ RA Dr. iur., Head Corporate Center
- ◆ Chef Ber, Stab Ter Reg 4



Oberst i Gst Walter Steiner

- ◆ Geb. 1956
- ◆ Wohnhaft in Eschenbach/SG
- ◆ Berufsoffizier
- ◆ FST A, Astt 272

**Oberst Denis Froidevaux**

- ◆ Geb. 1960
- ◆ Wohnhaft in Rivaz/VD
- ◆ Vorsteher des Amtes für zivile und militärische Sicherheit des Kantons Waadt
- ◆ Stab Heer, Chef Inspektorat, mil Sich

**Oberstlt i Gst Franz Gander**

- ◆ Geb. 1966
- ◆ Wohnhaft in Buochs/NW
- ◆ Berufsoffizier, Gst S, Kdo LG
- ◆ Astt 100 (mil-strat Stab CdA)



Oberstlt Rino Fasol

- ◆ Geb. 1957
- ◆ Wohnhaft in Mendrisio/TI
- ◆ Direktor
- ◆ Chef Ns/Rs, Ter Reg 3



Hptm Peter Fischli

- ◆ Geb. 1965
- ◆ Wohnhaft in Neuhausen am Rheinfall
- ◆ Betriebswirtschafter HF
- ◆ FST A, Astt 255

**Hptm Michael Marty**

- ◆ Geb. 1979
- ◆ Wohnhaft in Altendorf/SZ
- ◆ cand. rer. pol.
- ◆ Stab Inf LVb 3/6

**Oblt Rainer Ringgenberg**

- ◆ Geb. 1978
- ◆ Wohnhaft in Moosseedorf/BE
- ◆ lic.rer.pol. / Global Process Manager
- ◆ Fallschirmaufklärer Kp 17

Tätigkeitsprogramm 2006

Einleitung

Auch im Jahre 2006 werden Kommunikation, Verbandspolitik und Sicherheits- und Militärpolitik die Schwerpunkte der SOG-Tätigkeit bilden. In der Sicherheits- und Militärpolitik wird der sicherheitspolitische Dialog im Zentrum der SOG-Tätigkeit stehen. Weiter werden die Themen Ausbildung und allgemeine Wehrpflicht durch je eine Arbeitsgruppe bearbeitet. Darüber werden wahrscheinlich Positionspapiere veröffentlicht.

1. Verbandspolitik

Wollen die Offiziersgesellschaften nicht an Bedeutung verlieren, müssen sie ihren Mitgliederbestand sichern. In den letzten Jahren haben die KOG ihre diesbezüglichen Anstrengungen verstärkt und sich zum Beispiel für Werbeaktionen an den Brigade- bzw. Territorialregionsrapporten regional zusammengeschlossen. Die FachOG bewerben die angehenden Leutnants kurz vor der Brevetierung. Auch die Anstrengungen einzelner Sektionsvorstände, für aus der Dienstpflicht entlassene Offiziere eigene Angebote zu schaffen, sind lobenswert.

Der Zentralvorstand setzt die Mitgliederwerbung gemeinsam mit den KOG in den zentralen Offizierslehrgängen fort und unterstützt die FachOG bei ihren Auftritten am Ende der Offiziersschulen.

Der Zentralvorstand legt grossen Wert auf einen intensiven Kontakt mit den KOG und Fachoffiziersgesellschaften. Sie sind seine wichtigsten Partner, ihre Meinungen und Informationen sind für die Arbeit der Dachorganisation essentiell. Es ist sein Ziel, noch vermehrt Mitglieder aus den Sektionen für Arbeitsgruppen zu gewinnen.

Mindestens zwei Präsidentenkonferenzen finden 2006 statt. Der Zentralpräsident ist zudem bestrebt, an den Generalversammlungen und weiteren Anlässen präsent zu sein. Die nationale Kohäsion kann noch verbessert werden – insbesondere durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Französisch sprechenden Sektionen.

2. Kommunikation

Die SOG hat mit ihrem Positionspapier im November 2005 zum sicherheitspolitischen Dialog aufgerufen. Dabei muss sie sich selbst auch in die Pflicht nehmen: Kontakte mit den sicherheitspolitischen Kommissionen beider Räte sowie den Bundesratsparteien hat der Zentralpräsident geknüpft.

Die SOG will die bilateralen Gespräche und Kontakte mit dem Chef VBS und der Armeeführung aufrechterhalten. Es ist ihre Pflicht, dafür zu sorgen, dass die Stimme der Miliz- und Berufsoffiziere in Bern gehört und ernst genommen wird.

Zusätzlich zu den Kontakten zur Politik wird neu der Dialog mit der Wirtschaft gesucht – insbesondere mit den Vertretern der wichtigsten Unternehmen. Ziel ist eine erneute Annäherung von Wirtschaft und Armee.

Der Leitende Ausschuss hat im vergangenen Jahr Erfahrungen mit den internen kommunikativen Abläufen und Instrumenten sowie den Bedürfnissen der Medien gesammelt und analysiert: Ein Kommunikationskonzept wird erstellt und den Präsidenten zur Kenntnis gebracht.

Die regelmässige Berichterstattung über die Anliegen der SOG in den drei Militärzeitschriften ASMZ, RMS, RMSI wird fortgesetzt.

Die Evaluation für eine neue Homepage ist abgeschlossen; der Auftritt wird 2006 realisiert werden.

3. Sicherheits- und Militärpolitik

Die SOG wird Gespräche mit den sicherheitspolitischen Kommissionen der eidgenössischen Räte, den Bundesratsparteien, der Militär- und Zivilschutzdirektorenkonferenz fortsetzen oder aufnehmen. Die Podiumsdiskussion an der Delegiertenversammlung mit sicherheitspolitisch versierten Parlamentariern der Bundesratsparteien gehört auch zu diesen Bestrebungen. Ziel ist, den Stellenwert der Sicherheitspolitik zu verbessern und dafür zu sorgen, dass das Parlament wieder Grundsatzdiskussionen führt, statt sich auf technische Details zu beschränken. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei auch dem Militärbudget.

Der Zentralvorstand will jedes Podium nutzen, das ihm Gelegenheit gibt, seinen Standpunkt zu erklären. Die Teilnahme an Seminaren der Forschungsstelle für Sicherheitspolitik und an Anlässen anderer Milizorganisationen schafft jedoch kein Präjudiz für seine Positionen.

Im Bereich Armee soll die Ausbildung 2006 ein Schwergewicht bilden. Der Zentralvorstand hat aus den Sektionen verschiedene Hinweise über Mängel erhalten und sich anfangs Jahr über Stärken und Schwächen informieren lassen. Er erteilt einer Arbeitsgruppe den Auftrag, Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Dies soll im Schulterschluss mit den Berufsmilitärs geschehen. Deren Anliegen betreffen auch die Interessen der Miliz.

Das Seminar für junge Offiziere vom 10./11. November 2006 wird der Bedrohungsanalyse, daraus zu folgernden Strategien und Wehrformen gewidmet sein. Nachdem es letztes Jahr nicht gelungen ist, genügend Teilnehmer zu gewinnen, soll die Werbung breiter angelegt und zum Beispiel auch auf die Lehrverbände ausgeweitet werden. Einen Teilbereich der Thematik wird die Arbeitsgruppe Allgemeine Wehrpflicht vorbereiten.

Die Kommission SOGINT hat ihr Programm für 2006 zusammengestellt. Ihre Mitglieder sind bereit, bei den Sektionen über ihre Besuche an Kongressen und Konferenzen Bericht zu erstatten. Die internationalen Erkenntnisse gestatten wertvolle Rückschlüsse auf die eigene Armeepolitik.

4. Termine

21. Oktober 2006	ChanceMiliz, Forum für Milizoffiziere, Luzern
10./11. November 2006	Seminar für junge Offiziere, Luzern

SOG – Schweizerische Offiziersgesellschaft		Bilanz per 31.12.2005	
Aktiven		Passiven	
Kassa	75.00	Kreditoren	4'456.30
PC 87-707070-4	368.75	Umsatzsteuer	149.05
UBS 634.714.40 F	220'129.83	Zahlkonto MWSt	30.25
CS 154607.90	9'671.60	Konti Korrent	1'571.25
UBS 634.714.M1P	<u>31'381.55</u>	Passive Rechnungsabgrenzung	<u>13'092.40</u>
Liquide Mittel	261'626.33	Kurzfristiges Fremdkapital	19'299.25
Debitoren Mitglieder ¹	32'270.00	Rückstellungen Sicherheitspolitik	105'303.00
Übrige Forderungen	3'767.35	Rückstellung Strukturanpassungen	104'000.00
Verrechnungssteuer	1'034.30	Wertschwankungsreserve ²	75'000.00
Trans. Aktive	<u>7'004.45</u>	Rückstellung Jubiläum 2008	10'000.00
Forderungen	44'076.10	Rückstellung Diverses ³	<u>14'000.00</u>
Umlaufvermögen	305'702.43	Total Rückstellungen	308'303.00
Büromobiliar	1.00	Total Fremdkapital	327'602.25
Büromaschinen	1.00	Vereinsvermögen	200'401.18
Wertschriftendepot UBS	158'601.00	Ergebnis Geschäftsjahr	<u>878.00</u>
Wertschriftendepot CS	<u>64'576.00</u>	Eigene Mittel	201'279.18
Anlagevermögen	223'179.00		
Total Aktiven	528'881.43	Total Passiven	528'881.43

Erläuterungen zur Bilanz

¹ Per Ende Dezember 2005 noch offene Mitgliederbeiträge

² Angemessene Wertschwankungsreserve von 25-35% des Wertschriftenbestandes

³ U. a. Rückstellungen für Buchhaltungskosten, Steuern, Publikationen

SOG - Schweizerische Offiziersgesellschaft		Erfolgsrechnung 2005
Aufwand	Budget	1.1.2005 - 31.12.2005
◆ Personalkosten	166'000	143'371.75
. Entschädigung Präsidium	34'000	14'000.00
. Generalsekretärin inkl. Auslagenentschädigung	36'000	33'524.40
. Sekretärin/Übersetzerin inkl. Personalnebenkosten (AHV, ALV, UVG, KTG, BVG)	<u>90'000</u>	<u>95'847.35</u>
◆ Miete inkl. Nebenkosten	14'500	14'472.00
◆ übrige Betriebskosten	16'000	15'915.70
. Telefon/Fax-Kosten	700	555.30
. Kopierkosten	1'600	952.05
. Büromaterial	1'500	3'338.40
. Porti	2'800	2'452.25
. EDV-Support	400	306.65
. Steuern	1'000	673.75
. Buchführungskosten	5'000	3'850.00
. Bank- und PC-Spesen	500	545.95
. Abschreibungen Büromaschinen	0	1'799.00
. Diverses	<u>2'000</u>	<u>1'443.35</u>
◆ Wertschriften	500	446.65
Aufwendungen Wertschriften	<u>500</u>	<u>446.65</u>
◆ Gesellschaftskosten total	74'700	79'768.30
. Delegiertenversammlungen	7'500	6'832.25
. Rückstellung Strukturanpassungen	0	8'000.00
. Seminare	10'000	937.75
. Beitrag an Revue militaire	10'700	10'700.00
. Beitrag an Rivista militare	4'500	3'500.00
. Beiträge an Organisationen/Projekte	1'500	1'500.00
. Information, Werbung inkl. zen Of LG	8'300	6'869.80
. Internet	2'000	2'246.05
. Präsidentenkonferenzen	3'000	2'198.60
. Auslagen Zentralvorstand	15'000	11'794.20
. Auslagen Präsidium	6'000	20'956.05
. Auslagen Kommissionen/Arbeitsgruppen	6'000	4'233.60
. CIOR	1'000	0
. Gäminger Initiative	1'000	0
. Weitere internationale Kontakte	<u>500</u>	<u>0</u>
Aufwand total	267'500	253'974.40

SOG - Schweizerische Offiziersgesellschaft		Erfolgsrechnung 2005
Erträge	Budget	1.1.2005 - 31.12.2005
Mitgliederbeiträge	245'000	238'610.00
. Kantonale Offiziersgesellschaften	190'000	195'490.00
. Fach-Offiziersgesellschaften	<u>55'000</u>	<u>43'120.00</u>
Diverser Ertrag	18'500	3'668.20
Sekretariatsleistungen für Dritte	3'500	2'771.40
Gönnerbeiträge/Sponsoring	5'000	0
Abgeltung für ausserdienstliche Tätigkeiten	<u>10'000</u>	<u>896.00</u>
Neutraler Ertrag	4'000	12'574.20
Zinsertrag	4'000	4'517.60
Wertschriftengewinn	<u>0</u>	<u>8'056.60</u>
Total Erträge	267'500	254'852.40
./. Aufwand	- 267'500	- 253'974.40
Ergebnis Geschäftsjahr	0	878.00

SOG - Schweizerische Offiziersgesellschaft		Budget 2006	
Aufwand		Ertrag	
Betriebskosten total	170'500	Mitgliederbeiträge	215'000
◆ Personalkosten	145'000	davon entfallen auf	
. Entschädigung Vorstand	40'000	◆ Kantonale OG	175'000
. Generalsekretärin		◆ Fach-OG	40'000
inkl. Auslagenentschädigung	15'000		
. Sekretärin/Übers. inkl.			
Personalnebenkosten			
(AHV, ALV, UVG, KTG, BVG)	40'000		
. Kosten Sekretariat	<u>50'000</u>	Drittleistungen des Sekretariats	0
◆ Miete inkl. Nebenkosten	11'000	Auflösung Rückstellung	
◆ Übrige Betriebskosten	14'500	Diverses	14'000
. Telefon/Fax-Kosten	700		
. Kopierkosten	1'200	Teilauflösung Rückstellung	
. Büromaterial	2'000	Strukturanpassungen	41'700
. Porto	2'500		
. EDV-Support	400	Zinserträge	4'000
. Steuern	700		
. Buchführungskosten	4'000	Spenden	3'000
. Bankspesen, Wertschriftenaufw.	1'000		
. Diverses	<u>2'000</u>		
Gesellschaftskosten	107'200		
. Delegiertenversammlung	8'000		
. Seminarien	10'000		
. Beitrag an Revue militaire	10'700		
. Beitrag an Rivista militare	4'500		
. Beiträge Organisationen/Projekte	1'000		
. Info, Werbung (inkl. zen Of LG)	7'500		
. Website	15'000		
. Präsidentenkonferenzen	2'000		
. Auslagen Präsidium	30'000		
. Auslagen Vorstand	20'000		
. Arbeitsgruppen/Kommissionen	5'000		
. Gäminger Initiative	500		
. CIOR	500		
. Weitere internationale Kontakte	<u>500</u>	Aufwandüberschuss	0
Aufwand total	277'700	Ertrag total	277'700

**Bericht der Revisoren
zur Jahresrechnung der SOG 2005**

An die
Delegiertenversammlung der
Schweizerischen Offiziersgesellschaft
vom 18. März 2006

Herr Präsident

Meine Damen und Herren

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 13. Februar 2006

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihre Revisoren
Major Stefan Haag
Hptm Thomas Audétat

Jahresbericht 2005 der Verwaltungskommission der Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift

2005 erschien die Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift ASMZ im 171. Jahrgang.

Rückblick

Das Jahr 2005 schliesst bei Einnahmen von (gerundet) Fr. 292'000.- und Ausgaben von (gerundet) Fr. 371'000.- mit einem operativen Verlust von Fr. 78'358.99 ab. Infolge der Finanzerträge von Fr. 113'529.05 resultiert ein Jahresgewinn von Fr. 34'170.06. Die Bilanzsumme der ASMZ weist den Betrag von Fr. 685'355.91 aus bei einem Eigenkapital von Fr. 450'087.76 und Rückstellungen von Fr. 125'000.-.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt durch Massnahmen, die ausserhalb des Budgets erfolgten. Auslöser dazu war die Annahme der Abonnementspreiserhöhung durch die Delegiertenversammlung. Im Sinne einer eigentlichen Vorleistung, da die höheren Erträge aus der Abonnementspreiserhöhung erst im Geschäftsjahr 2006 anfallen, wurde entschieden, bereits ab der Nummer 7/8 verschiedene mehrwertsteigernde Massnahmen umzusetzen. Diese umfassten neben der Einführung der Rubrik „Für die Aktiven von den Aktiven“ auch die Umstellung auf eine bessere Papierqualität. Dies ermöglicht unter anderem den Vier-Farben Druck, was die Gestaltungsmöglichkeiten und damit das Erscheinungsbild der ASMZ deutlich verbessert.

Auch die redaktionellen Mehrleistungen im Bereich Sicherheitspolitik haben zu einem deutlich höheren Seitenumfang und damit zu zusätzlichen Ausgaben geführt. Im Lichte der Aktualität der Ereignisse (z.B. Bundesratsbeschlüsse „Entwicklungsschritt 08/11“ vom Mai 2005) wurden diese Akzente bewusst gesetzt. Angesichts der gegebenen Finanzlage der ASMZ war der unternehmerische Handlungsspielraum jederzeit sichergestellt.

Insgesamt darf die operationelle Leistung als gut bezeichnet werden, und einmal mehr konnte das vorliegende Ergebnis nur dank dem grossen Engagement und der strikten Disziplin des Chefredaktors sowie des Redaktionsteams erreicht werden. Auch dem Finanzchef sei für seine vorsichtige und sehr erfolgreiche Umsetzung der Anlagepolitik gedankt.

Die wiederum umfangreichen Ausgaben in Form von Sonder- und Beilageheften sowie Zusatzseiten wurden von der Leserschaft und auch von zahlreichen eidgenössischen

schen Politikern positiv aufgenommen. Die durchschnittliche Auflage war 2005 erneut rückläufig und fiel um rund 1'500 Exemplare auf 20'500 Exemplare.

An dieser Stelle sei allen Mitgliedern des Redaktionsteams, des Verlags sowie der Verwaltungskommission ein herzliches Dankeschön für das Erreichen der letztjährigen Ergebnisse ausgesprochen.

Redaktion

Redaktionelle Zielsetzung war es, den sicherheitspolitischen Dialog anzuregen. Angesprochen war die politische Führung. In der Folge sollte die sicherheitspolitische Strategie aktualisiert werden. Im Rahmen dieser Lagebeurteilung sollten Begriffe wie Neutralität, Wehrpflicht/Wehrgerechtigkeit, Verteidigungskompetenz, Subsidiarität, Ausserordentliche Lage und Innere Sicherheit mehrheitsfähig definiert werden. Auch sollten die sicherheitspolitischen Leistungsaufträge an die Armee formuliert werden. Die Diskussion fand leider nicht in der erwünschten Breite statt. Die ASMZ wird dieses Bedürfnis auch im neuen Geschäftsjahr fördern und fordern.

Ab Mitte Jahr wurde die vierseitige Rubrik „Von den Aktiven für die Aktiven“ eingeführt. Die Rubrik ist eine Plattform für junge Offiziere, welche ihre Erfahrungen aus Schulen und Kursen sowie aus den Offiziersgesellschaften weitergeben möchten.

Die ASMZ-Leserreise 2005 führte nach Afghanistan. Daraus entstand die Beilage „Nationbuilding:Afghanistan“. Für 2006 sind Leserreisen nach Afghanistan, Bosnien-Herzegowina und in den Iran vorgesehen. Die Beilagen „Airpower Revue“ und Landpower Revue“ bereicherten die ASMZ; diese Hefte wurden von den Kommandos Heer resp. Luftwaffe finanziert.

Der Gönnerverein „Freunde der ASMZ“ wuchs auf 60 Mitglieder an. In Zusammenarbeit mit der Universität Zürich wurde das Forum „Humanitäre Schweiz“ gegründet. Das Forum will die humanitäre Arbeit der Schweiz und der in der Schweiz gegründeten humanitären Organisationen, wie des IKRK und des Genfer Zentrums für Sicherheitspolitik, bekannter machen. (www.fhch.ch)

Die Rubriken „FORUM“ und „PRO&CONTRA“ boten den Mitgliedern der Offiziersgesellschaften die Möglichkeit, ihre Meinung zu äussern. Im Internet (www.asmz.ch) sind die einzelnen Nummern sowie News in Kurzform abrufbar.

Ausblick

Das Profil der ASMZ entspricht aktuell einer international anerkannten Fachzeitschrift mit Vereinsinformationen. Die ASMZ ist nach den Bedürfnissen der heutigen und zu-

künftigen Leser ausgerichtet und wird nach wirtschaftlichen Grundsätzen geführt. Erscheinungsbild, Lay-out wie auch die journalistischen und redaktionellen Grundsätze werden laufend überprüft und wo nötig den Erfordernissen angepasst, wobei dabei nach den Grundsätzen der „kleinen Schritte“ vorgegangen wird.

Die ASMZ muss organisatorisch, redaktionell und finanziell unabhängig bleiben und muss die Interessen der Offiziere nachhaltig vertreten können. Mit der an der Delegiertenversammlung genehmigten Abonnements-Preiserhöhung wird die ASMZ entscheidend gestärkt.

Die Grundsätze:

- Die ASMZ soll die militär- und sicherheitspolitische Stimme sein, die Themen aktiv „besetzt“ und lanciert, sowie den dazu gehörenden Dialog ermöglicht.
- Die ASMZ muss ihren organisatorischen, redaktionellen und finanziellen Handlungsspielraum behalten.

werden auch im 172. Jahrgang wegleitend sein. Wir sind überzeugt, mit diesen Grundsätzen und gestärkt durch den grösseren finanziellen Handlungsspielraum weiterhin einen aktiven, unabhängigen Beitrag zur Diskussion um die Sicherheitspolitik unseres Landes zu leisten.

Im Namen der ASMZ danke ich den Delegierten der SOG für ihr Interesse und ihre Unterstützung.

Zürich, im Januar 2006

Verwaltungskommission ASMZ
Oberst i Gst Fischer, Präsident

Verwaltungskommission ASMZ

Bilanz per 31.12.2005

<u>Aktiven</u>	31.12.2005		31.12.2004	
	_____		_____	
UBS Zürich, Kto 804.888.40 B		7'727.21		11'607.41
UBS Zürich, Kto 804.888.01X		321'471.59		99'363.39
Debitoren		73'975.00		42'321.65
Wertschriften	369'016.25		479'233.00	
Wertschwankungsreserve	<u>-92'254.00</u>	276'762.25	<u>-89'967.60</u>	389'265.40
Transitorische und übrige Aktiven		<u>5'419.86</u>		<u>1'573.40</u>
Total Aktiven		685'355.91 =====		544'131.25 =====
<u>Passiven</u>				
Rückstellung für Abonnenten-Rückgang		75'000.00		75'000.00
Rückstellung Sicherstellung Leistungsumfang		50'000.00		50'000.00
Kreditoren		4'079.35		1'769.15
Transitorische und übrige Passiven		106'188.80		2'444.40
Kapital				
- Vortrag Vorjahr	414'917.70		411'236.54	
- Jahresgewinn	<u>35'170.06</u>	<u>450'087.76</u>	<u>3'681.16</u>	<u>414'917.70</u>
Total Passiven		685'355.91 =====		544'131.25 =====

ASMZ Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift Erfolgsrechnung 2005

	2005	2004	
<u>Betriebsertrag</u>	Fr.	Fr.	%
Pacht, Verlag Huber & Co. AG	275'000.00	275'000.00	0%
Verlagsabonnenten, Prospektbeilagen	1'868.40	2'015.00	-7%
Gönnerbeiträge	28'040.00	25'100.00	+12%
Aufwand Gönner	-13'150.35	-5'174.00	154%
Beiträge für Beihefte		33'284.00	-100%
Total Betriebsertrag	<u>291'758.05</u>	<u>330'225.00</u>	<u>-12%</u>
<u>Aufwand</u>			
Redaktorengehälter	121'817.00	123'897.90	-2%
Spesen Redaktoren	29'701.40	33'297.60	-11%
Autorengehälter	19'103.70	20'780.75	-8%
	<u>170'622.10</u>	<u>177'976.25</u>	<u>-4%</u>
Sonder- und Beilagenhefte	51'305.75	81'307.00	-37%
Zusatzseiten	85'167.65	27'809.60	+206%
ASMZ Qualitätsverbesserung	10'000.00	0.00	+0%
Anlässe und Redaktionsaufwand	25'792.60	18'534.65	+39%
Internetaufwand	7'971.90	7'505.10	6%
Sekretariat Redaktionsleitung	18'000.00	18'000.00	0%
Diverser Aufwand	1'257.04	3'590.97	-65%
Total Aufwand	<u>370'117.04</u>	<u>334'723.57</u>	<u>+11%</u>
<u>Betriebsgewinn/-verlust</u>	<u>-78'358.99</u>	<u>-4'498.57</u>	
	=====	=====	
<u>Finanzerfolg</u>			
Zinsen und Dividenden	10'870.95	8'179.73	
Realisierte Kursgewinne	50'295.20	0.00	
Buchgewinne/-verluste auf Wertschriften	54'649.30	31'300.80	
Veränderung Wertschwankungsreserve	<u>-2'286.40</u>	<u>-31'300.80</u>	
Total Finanzerfolg	<u>+113'529.05</u>	<u>+8'179.73</u>	
<u>Jahresgewinn</u>	<u>+35'170.06</u>	<u>+3'681.16</u>	
	=====	=====	

Anhang zur Jahresrechnung 2005 der ASMZ

Wertschriftenbewertung

Die Wertschriften sind in der Bilanz zu Marktwerten bewertet (Tageskurse vom 31.12.2005).

Zum Auffangen von Marktwertschwankungen wird eine Schwankungsreserve geführt, die bis maximal 25% des Marktwertes der Wertschriften betragen soll.

	2005	2004
Wertschriften zu Marktwerten	Fr. 369'016.25	Fr. 479'233.00
Wertschwankungsreserve	Fr. 92'254.00	Fr. 89'967.60
Wertschriften netto	<u>Fr. 276'762.25</u>	<u>Fr. 389'265.40</u>
Wertschwankungsreserve %	25.0%	18,8 %

Bericht des Revisors zur Jahresrechnung der ASMZ 2005

An die
Delegiertenversammlung der
Schweizerischen Offiziersgesellschaft
vom 18. März 2006

Herr Präsident
Meine Damen und Herren

Als Revisor der ASMZ habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung) für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltungskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Meine Prüfung erfolgte nach den allgemeinen Grundsätzen der Rechnungsrevision, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungs-Entscheidungen sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Aufgrund meiner Prüfung beantrage ich, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit.

Frauenfeld, 23. Januar 2006

Mit freundlichen Grüssen

Der Revisor:

Major Stefan Haag